

## **Auszug aus dem Protokoll der KGR-Sitzung Dornhan am 07.06.2016**

### **Protokoll zu den Punkten 6 und 7:**

#### **Zu Punkt 6:**

##### **Was beschäftigt uns in den Gemeinden an Sorgen, Ängsten, Schwierigkeiten, Nöten in den eigenen Reihen und bei den Menschen in unserer Gemeinde?**

In unseren Gemeinden nehmen wir Ängste wahr vor Terroranschlägen. Die Not der Flüchtlinge wird gesehen, löst aber auch eigene Befürchtungen aus: Reicht das Geld?

bleiben die Renten gesichert? Gelingt die Eingliederung in die Gesellschaft?

Schon jetzt gibt es nicht mehr genügend Pfarrer und weitere pastorale Mitarbeiter in den Seelsorgeeinheiten. In den kommenden Jahren werden sehr viele Pfarrer pensioniert, nur wenige rücken nach.

Es bleibt ungewiss, wann in unserer Seelsorgeeinheit nach meinem Weggang wieder ein Pfarrer kommen wird.

Die Frage stellt sich, warum so wenige junge Menschen sich für den Beruf des Pfarrers, der GemeindefereferentenInnen, PastoralreferentenInnen entscheiden?

Mögliche Antworten: Zölibat, weniger Kinder, zu viel Arbeit für alle Hauptberuflichen, aber auch für engagierte, ehrenamtliche Mitarbeiter; die Berufung für einen kirchlichen

Beruf ist letztlich ein Geheimnis und dem Berufenen; Die Kirche muss mit dem Leben und mit den Menschen mitgehen, mitwachsen (was in den Seelen der Menschen sich verändert

und längst entschieden ist, wird von der Kirche nicht wahrgenommen - daher auch der stille Auszug vieler aus der Kirche).

Wichtig wäre es, Kommunionkinder und Firmlinge für unsere Gruppen zu gewinnen. Leider fehlt es uns an jungen Erwachsenen als GruppenleiterInnen.

In unserer Bevölkerung werden die Menschen immer älter. Im Verhältnis dazu nur wenige Geburten. Wie soll die Altersversorgung gesichert werden? Wie wird sich unser

Gemeindeleben dadurch verändern, gestalten?

#### **Zu Punkt 7:**

##### **Was ist an Kräften und Möglichkeiten bei uns vorhanden?**

In unserer Gemeinde haben wir einen starken Kirchenchor. Viele der Mitglieder bringen sich auch sonst in der Gemeinde ein. Ein paar aktive Familien machen ebenfalls mit. Auch unsere

Ministranten sind sehr aktiv. Durch den Weggang der "älteren" Ministrantengeneration fehlen auch hier leider GruppenleiterInnen. Ein Grund für dieses Fehlen: Junge Menschen ziehen

weg, müssen sich um Beruf, Haus und Familie kümmern und bleiben unter Umständen in dieser Zeit der Kirche und Gemeinde fern. Vielleicht kommen sie später mit ihren Kindern

zurück (Taufe, Kommunion, Firmung). Zudem kommt noch, dass auch jüngere MinistrantenInnen aufhören - es gibt so viele Angebote, um sich zu treffen. Hohe Ansprüche werden

an die Gruppenstunde gestellt.

Auch unser Helferfest soll dazu beitragen, Mitarbeiter in allen Bereichen zu suchen, vielleicht noch Fernstehende zu ermutigen, bei uns mitzumachen.

Gute Tage und Wünsche

Pfarrer Georg Lokay